



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 1/3, Jänner / März 2006

Nr. 397

51. Jahrgang

50 Jahre Burgenländische Gemeinschaft

Als die Burgenländische Gemeinschaft 1956 gegründet wurde, stand unsere Heimat an der Schwelle einer neuen Zeit. Krieg und Nachkriegszeit lagen hinter uns, ein Jahr vorher war die russische Besatzung abgezogen. Staatsvertrag und Neutralität vermittelten das Gefühl von Sicherheit und legten das Fundament einer glücklichen Entwicklung. Der Blick war wieder frei und man konnte sich wieder mehr den Verwandten und Freunden in Amerika zuwenden. Damals schrieb Adalbert Riedl in der von ihm herausgegebenen Zeitung „Volk und Heimat“:

„Jahrzehnte mußten vergehen, ohne daß man sich in der alten Heimat der Verpflichtung gegenüber den vielen tausenden Auswanderern bewußt geworden wäre. Da wir nun wieder frei handeln können, ist es nun unsere vornehmste Pflicht, den vielen Freunden und Gönnern, unseren lieben Landsleuten, besonders in den USA, für die großen Hilfeleistungen zu danken und die Verbindung mit den außerhalb des Landes lebenden Burgenländern herzustellen.“

Die Zeit war also reif für eine „Gemeinschaft der Burgenländer“, für eine „Burgenländische Gemeinschaft“.

Adalbert Riedl machte den ersten Schritt. Er wollte möglichst viele Exemplare seiner Zeitung „Volk und Heimat“ nach Amerika schicken und eine „Heimatstelle Burgenland“ gründen mit einer Adressenkartei aller ausgewanderten Landsleute. Ehe Riedl diese Idee in die Tat umsetzen konnte, entschloß sich der Eisenstädter Hauptschullehrer Dr. Toni Lantos einen anderen Weg zu gehen. Er gründete im Frühjahr 1956 eine eigene Zeitung nur für die Burgenländer in Amerika, die „Burgenländische Gemeinschaft“. Zur gleichen Zeit und unabhängig von beiden Initiativen bemühte sich der damalige Jugendobmann der „Burgenländer Landsmannschaft in Wien“, Walter Dujmovits, der sich 1956 in Amerika aufhielt, die Burgenländer-Vereine in den USA in ein Nahverhältnis untereinander und mit der alten Heimat zu bringen. In dieser Angelegenheit führte er Gespräche mit den Funktionären der Burgenländer-Vereine in New York und mit dem damaligen österreichischen Botschafter Karl Gruber in Washington.

Am 17. Juni 1956 kamen die Funktionäre der Burgenländervereine in New York zusammen (von den Teilnehmern dieses Gespräches leben nur noch zwei: Joe Baumann und Walter Dujmovits). Einige von ihnen brachten auch die erste Nummer

der „Burgenländischen Gemeinschaft“ mit, die sie wenige Tage vorher erhalten hatten. Keiner von ihnen, auch nicht Dujmovits, kannte Toni Lantos.

Man beschloß aber, mit ihm Kontakt zu halten.

Nach seiner Rückkehr schloß sich Dujmovits der Burgenländischen Gemeinschaft in Eisenstadt an (ab März 1958 Vizepräsident) und auch Riedl empfahl, Lantos zu unterstützen. So war der Weg also frei für eine erfolgreiche Entwicklung.

Die Burgenländische Gemeinschaft war am Anfang ein Zeitungsunternehmen und wurde erst später zum „Verein zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt“.

Die Anfänge waren dadurch begünstigt, daß in jenen Jahren Flugreisen über den Atlantik für die Amerikaner nicht nur möglich, sondern auch erschwinglich wurden. Jetzt konnte man innerhalb eines einzigen Tages den Atlantik überqueren. Früher mußten Heimatbesucher Schiff und Bahn benutzen und verloren zusammen mit dem Aufenthalt im Burgenland so viel an Zeit, daß der Heimatbesuch innerhalb eines Arbeitsurlaubes nicht mehr möglich war. Man mußte riskieren, wegen dieser Fahrt die Arbeit in Amerika zu verlieren.

Bis 1961 führte Dr. Lantos den Verein von Eisenstadt aus. Dann wurde Oberamtmann Julius Gmoser Präsident und das Büro übersiedelte nach Mogersdorf. Nach seinem Tode im Jahre 1985 wurde Walter Dujmovits zum Präsidenten gewählt. Seither befindet sich das Büro in Güssing.

Fortsetzung Seite 4



Präsident Dr. Toni Lantos empfängt Heimatbesucher am Flughafen Schwechat 1960

Liebe Landsleute!

Am Beginn eines neuen Jahres möchte ich allen Mitgliedern, Freunden und Lesern unserer Zeitung meine besten Wünsche übermitteln. Möge es ein gutes Jahr für uns alle werden.

Mit dem alten Jahr können wir durchaus zufrieden sein. Manche Probleme konnten gelöst werden. Unsere Mitarbeiter im In- und Ausland waren mit Begeisterung und Herz bei der Sache. So konnten auch schöne Erfolge nicht ausbleiben:

Zum ersten Mal gibt es auch in New Jersey eine „Miss Burgenland“. Da die Wahlen in Chicago und New York auch schon stattgefunden haben, werden wir heuer bei der Festwoche 3 junge „Miss Burgenland“ aus Amerika begrüßen können: aus New Jersey Erika Franziska Tintle, aus Chicago Kate Radostiits, aus New York Rachel O'Mara. Die „Miss Brüderschaft der Burgenländer in New York“ wird im Mai gewählt werden. Ihre Vorgängerin hat ihren vorjährigen Besuch im Burgenland auf Seite 5 beschrieben. Es kommt oft vor, daß die Miss Burgenland aus früheren Jahren später mit ihren Familien wieder kommen und so die Verbindung weiter pflegen.

Ich danke den Landsleuten um Karl Billisits für die Reorganisation der BG in Chicago. Mit ihrem ausgezeichnet besuchten Martinifest haben sie ein kräftiges Lebenszeichen gegeben. Ich habe auch der jungen Generation zu danken, die in die Fußstapfen und Funktionen ihrer Vorgänger getreten sind, wie Tom Glatz in Chicago und Bobby Strauch in Pennsylvanien.

Mein Buch „Die Amerikawanderung der Burgenländer“ ist erstmals 1975, im „Jahr der Auslandsburgenländer“ erschienen. Die zweite Auflage gab es 1992. Da die Bücher bereits vergriffen sind, arbeite ich jetzt an der dritten Auflage. Der Text wird auf den letzten Stand gebracht und viele neue Erkenntnisse werden eingearbeitet. Bis Frühjahr werde ich fertig sein. Vielleicht erfüllt sich auch ein lang gehegter Wunsch, dieses Buch auch in englischer Sprache erscheinen zu lassen. Dieser Text würde dann etwas umgearbeitet werden und sich nach den Interessen der jungen Leute in Amerika richten.

Die Burgenländische Landesregierung und die Burgenländische Gemeinschaft laden alle Landsleute sehr herzlich ein, an den Veranstaltungen unseres „50-Jahr-Jubiläums“ teilzunehmen. Die Landesregierung möchte diese Gelegenheit nützen, um sich für die Heimattreue zu bedanken.

Es sollen schöne Tage werden und ein Höhepunkt in der Geschichte der BG.

In froher Erwartung und mit heimatlichen Grüßen verbleibe ich

Euer Walter Dujmovits

Festwoche

50 Jahre Burgenländische Gemeinschaft

- Programm -

Donnerstag, 29 Juni 2006

Feierliche Eröffnung der Festwoche mit einer Festsitzung des BG-Vorstandes im Gemeindeamt Mogersdorf (Nachmittag).

Kranzniederlegung am Grab von Julius Gmoser (BG Präsident 1961-85).

Empfang des Bürgermeisters.

Freitag, 30. Juni 2006

Festgottesdienst mit dem Superintendenten der evangelischen Kirche,

Mag. Manfred Koch, in Kukmirn (Abend).

Gedenkfeier vor dem dortigen Auswandererdenkmal.

Danach gemütliches Beisammensein.

Samstag, 1. Juli 2006

Festakt der Landesregierung im Kulturzentrum in Güssing (19 Uhr).

Sonntag, 2. Juli 2006

Festgottesdienst mit dem kath. Bischof, Dr. Paul Iby, in Moschendorf (10 Uhr).

Picnic (Frühshoppen mit Verlängerung, festliches Programm, Tanz).

Montag, 3. Juli 2006

Fahrt durchs Burgenland für alle Heimatbesucher. Schifffahrt auf dem Neusiedler See. Sightseeing in Eisenstadt.

Empfang des Landeshauptmannes im Schloss Esterhazy in Eisenstadt.

Heuriger in Kleinhöflein mit Weintaufe.

Mittwoch, 5. Juli 2006

Stadtführung in Güssing (Nachmittag).

Fototermin für alle Funktionäre aus dem In- und Ausland.

Abschlussveranstaltung der Stadtgemeinde Güssing auf der Burg.

Die Burgenländische Landesregierung und die Burgenländische Gemeinschaft laden alle Burgenländer aus dem Ausland zu dieser Festwoche herzlich ein.

Burgenländer celebrate Martini-Fest

The Burgenländische Gemeinschaft Chicago held a very festive event in the beautiful Emerald Room at the Gaelic Park in Oak Forest. The evening on November 4th, was the scene of the second annual Martini-Fest and an exciting Miss Burgenland pageant.

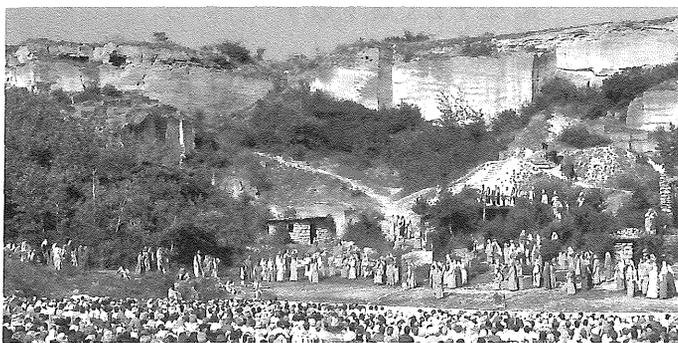
President Karl Billisits greeted and thanked the many clubs and organizations in attendance at the Martini-Fest: Austrian General Consul of the Midwest, Dr. Robert Zischg and Mrs. Zischg; Jolly Burgenländer Social Club President Anita Walthier, DANK South President Doug Schmidt; Steirer Club of Chicago President Josef Wilfinger. Also present were members from the Austrian Mixed Chorus, Kärntner Klub Koschat, Peace Memorial Church and so on.

The Emerald Room was filled almost to capacity. Burgenländische Gemeinschaft members and guests were entertained by music of the Phoenix band. We felt honored that the Austrian Consul Dr. Zischg participated in the counting of the votes for the Miss Burgenland election. He spoke to the guests remembering John Radostiits; previous deceased BG president and paid tribute to the BG in perpetuating the Burgenland traditions and culture in Chicago.

The last Miss Burgenland, Sara Karlovics, gave a short speech of her experiences as the former Miss Burgenland and how this experience enriched her appreciation of her Burgenland ancestry. She then bestowed the sash and tiara on the new Miss Burgenland, Kate Radostiits. Kate will represent Chicago Burgenländer this year in Austria to celebrate the fiftieth anniversary of the Burgenländische Gemeinschaft worldwide. President Karl Billisits gave special recognition to BG member Hermine Volkovits and her long deceased husband Frank. They were instrumental in founding the Chicago branch of the Burgenländischen Gemeinschaft almost fifty years ago.

Thomas Glatz

Passionsspiele - St. Margarethen



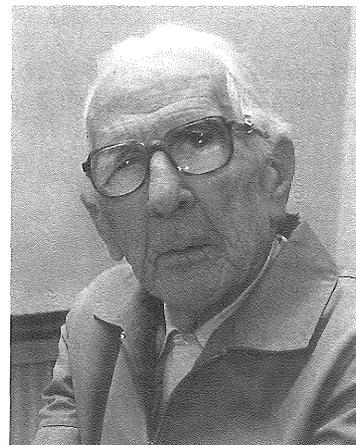
Seit 1926 gibt es die Passionsspiele in St. Margarethen. Die ersten wurden in einem Stadel aufgeführt. Dann wurden sie immer mehr ausgebaut, bis sie schließlich 1961 in den Steinbruch von St. Margarethen übersiedelt sind. Diese Spiele vom Leiden und Sterben unseres Herren Jesus Christus finden immer im Abstand von 5 Jahren statt. Die letzten Spiele im Jahre 2001 haben 70.000 Menschen besucht.

Heuer finden die Aufführungen zwischen 1. Juli und 20. August statt. 450 Darsteller aus St. Margarethen wirken mit. Darüberhinaus gibt es 200 weitere Mitarbeiter für dieses große Ereignis. Ein ganzes Dorf steht unter dem Eindruck dieser Spiele, die heuer ihr 80jähriges Jubiläum begehen. Heimatbesucher, auch aus dem Ausland, nützen oft die Gelegenheit, dieses einmalige Ereignis im Burgenland zu erleben.



Er war der Letzte

Wenige Tage vor seinem 103. Geburtstag ist der Hauptschullehrer Camillo Lenk gestorben. Der gebürtige Wiener kam nach dem Anschluß des Burgenlandes an Österreich in das junge Bundesland. Zuerst unterrichtete er an der Volksschule Rax-Bergen und kam dann an die Hauptschule nach Stegersbach. Im Jahre 1938 wurde er aus politischen Gründen aus dem Schuldienst entlassen. Wieder reaktiviert kam er an die Hauptschule Mattersburg, wo er bis zu seiner Pensionierung tätig war.



Mit seinem Tode ist ein nicht unbedeutender Abschnitt in der Geschichte unseres Landes zu Ende gegangen. Als vor genau 85 Jahren, im Jahre 1921, das Burgenland zu Österreich gekommen war, sind viele Beamte nach Ungarn zurückgegangen, vor allem waren es Lehrer, Gemeindefunktionäre, Gendarmen und Verwaltungsbeamte. Um diese Lücke zu füllen und auch für den Ausbau der Verwaltung und zur Verbesserung des Schulwesens brauchte man viele Beamte. Diese waren dann aus Wien und Niederösterreich gekommen, viele auch aus den deutschen Gebieten, die 1918 an die junge Tschechoslowakei abgetreten werden mußten.

In der Folge haben diese „Österreicher“ (so wurden sie genannt) Führungspositionen in den Ämtern und Schulen angetreten und einen großen Beitrag für den Aufbau des Landes geleistet. Das junge Burgenland verdankt ihnen sehr viel. Der 103jährige Camillo Lenk war der Letzte aus dieser Zeit.

Vor 100 Jahren (1906)
begann die Amerikawanderung in:

Landsee

Sulz



im Jahre 1910

Foto: Berzkovits



im Jahre 2005

Foto: Dujmovits

Zu verkaufen:

Ein großer Tisch, 250 cm lang, 120 cm breit und 70 cm hoch, massives Holz, dazu passend 10 sehr gut erhaltenen Sessel mit geflochtener Sitzfläche sind abzugeben. Die Möbel eignen sich gut für Vereine, Sitzungszimmer usw. Interessenten mögen sich melden bei: Burgenländische Gemeinschaft, Hauptplatz 7, 7540 Güssing; Tel: 03322/42598; E-Mail: bg@burgenlaender.com

Židovi – Romi – Ugri - Heanci – Hrvati

Kot znamo, su to narodne grupe u Gradišću. I sve su (bile) zastupane u kotaru Borta/Jerba/Obewart. To je i jedan od uzrokov, zač sam tako rado u Gradišću, u kotaru Borta, u samom varošu Borta.

Ljubim multikulturalnost (svaki ima svoj faible). Ako je takova večjezičnost jedne regije povezana još s već religijov kot je to u bortanskom kotaru (protestanti, kalvinisti, katoličani), onda još bolje. Rado se bavim i religijami.

Židovov u većoj mjeri u Gradišću nažalost već nij. Bili su u relativno velikom broju po cijelom Gradišću (Želizno – Eisenstadt, Matrštof – Mattersburg, Kobrštof - Kobersdorf, Solunak – Schlaining) i tako dalje.

I u Oberwartu/Borti/Jerbi su bili Židovi. I njihova sinagoga još postoji. Nima svoju funkciju, ali je jako lipo zgrada. Vidi se, da je bila nekoč sinagoga. Sada se jako lipo čuva i na nju gleda. Sada ima funkciju muzičke škole, a vani na tabli je napisano da su Židovi pretrpili čuda u nacističko vrime. Židovi i drugi aldovi/Opfer, a i solidarni ljudi se svako ljeto koncem marca miseca spomenu u Rohuncu/Rechnitzu te strahote, ka se je onde stala: Poumarali su čuda Židovov u jednoj noći i do danas se nezna, kade su pokopani ti ugarski Židovi.

Mene bi za sve gradišćanske emigrante interesiralo, koliko ih je iz svake narodne grupe emigriralo. Tako i za Židove. Mislim da znam da je Richard Berczeller bio i Gradišćanac i Židov, ki je u Americi živio.

Romi u Gradišću: Sada mislim se i već o nji pominalo i zna, pokidob da su pred jedanaestimi ljeti četirimi od njih u Borti umoreni. U tri škola u Borti se romski jezik sada i podučava. Jako me i njihov jezik i njihova historija interesira. Koliko njih je emigriralo iz Gradišća?

Ugri u Gradišću: Njihova situacija je sada jako interesantna. Morebit se zgublja malo znanje jezika med njihovom dicom. Ali s druge strane postoji strašan interes za ugarskim/madžarskim jezikom u Gradišću. Zamislite: U 92!!! škola u Gradišću se podučava ugarski jezik. To znači:

Ne samo med Ugri samimi, nego jako med Nimci, a i u neki hrvatski škola.

Heanci: Jako velik interes postoji. I infrastruktura je jaka. Društvo Heancov je izgradilo veliku i lipo hižu (kombinacija staro – novo) u Gornji Sica / Oberschützen. Čuda je onde interesantnih priredbov.

Hrvati: Jezik se i dalje gaji u svi škola, i u čuvarnici (dičjem vrtiću/Kinder-garten). I u osnovnoj školi. I u glavni škola. I u viši škola. I na Pedagoškoj akademiji, i u Beču na univerzitetu. Morebit med Nimci i Ugri hrvatski jezik nima tako velik atraktivitet, ar je mađarski jezik ipak jezik suseda. Ekonomija Ugarske je pred vrati. Ugarska je kod Europske Unije. Hrvatska još nije kod Europske Unije. Ali bit će i to. Mislim da se za Ugre, Heance i Hrvate dobro zna, koliko ih je emigriralo. Dobro je to istraživao Dr. Walter Dujmovits.

Vaš Martin Zsivkovits

Bgld. Landsmannschaft in der Steiermark:
Heringschmaus: **1. März 2006**
Bürgergasse 3 in Graz

50 Jahre Burgenländische Gemeinschaft Zeittafel

1956 Nach Gründung der Burgenländischen Gemeinschaft begann Toni Lantos zusammen mit seinen beiden Vizepräsidenten, dem Oberamtman Dr. Rudolf Graf (Draßmarkt) und dem Hauptschuldirektor Robert Hazivar (Eberau) den Aufbau der Organisation im Burgenland und mit dem Vizepräsidenten Joe Baumann (New York) in Amerika. In fast allen Gemeinden waren es Amtmänner und Lehrer, die die Redaktion mit Adressen der Auswanderer und mit Neuigkeiten aus den Dörfern versorgten. Am Anfang wurde unsere Zeitung als „Briefe aus der Heimat“ geführt, erst später, als die Zahl der Leser im Burgenland selbst immer größer wurde, kamen auch Neuigkeiten („Aus der neuen Heimat“) aus Amerika dazu.

1957 Toni Lantos besucht mit seiner Frau die Burgenländer in den Vereinigten Staaten, wo er großartig empfangen wurde. Es kam zu Versammlungen mit hunderten Besuchern. Noch im selben Jahr besuchte als erster Landeshauptmann Johann Wagner, der mit Bundeskanzler Dr. Gorbach auf Staatsbesuch weilte, die Landsleute in den USA.

1958 Die Organisation in den USA wird hierarchisch gegliedert: Landesreferent Joe Baumann, darunter die regionalen Gebietsreferenten und Stadreferenten. Josef Altenburger wird Zentralsekretär der BG im Eisenstädter Büro.

1959 Beginn der ersten Charterflüge von New York. Empfang der Heimatbesucher vor dem Landhaus in Eisenstadt.

1960 Die Stadt Chicago proklamiert Freundschaft mit Österreich.

1961 Im Rahmen von „40 Jahre Burgenland“ organisiert Dr. Toni Lantos auf der Burg Güssing das 1. Auslandsburgenländer-Treffen, das er nach amerikanischem Vorbild „Picnic“ nannte.

Präsident Lantos, der den Verein neben seinem Beruf als Hauptschullehrer nahezu allein geführt hat, war zunehmend überfordert. Dazu kam, daß der Sitz des Vereines immer Güssing war und der größte Teil der Auswanderer aus dem südlichen Burgenland kam.

Der Sitz des Vereines wird nach Mogersdorf verlegt, Präsident wird der dortige Oberamtman Julius Gmoser, Vizepräsident Johann Wagner, der wenige Wochen vorher als Landeshauptmann zurückgetreten war.

1962 Das 2. Auslandsösterreicher-Treffen wird im Park in Sulz durchgeführt. Seither gibt es ohne Unterbrechung jährlich dieses Picnic.

1963 Hunderte Heimatbesucher waren schon mit dem BG Reisedienst nach Hause gekommen. Nun gibt es den 1. Charterflug von Besuchern aus dem Burgenland nach New York.

1964 Erster Kontakt mit dem 1952 gegründeten „Weltbund der Österreicher im Ausland“. Erstmalige Teilnahme der BG (Walter Dujmovits und Aladar Mirtl) am Auslandsösterreicher-Treffen verbunden mit der Tagung des Weltbundes in Salzburg.

Die BG erweitert ihr Arbeitsfeld über Nordamerika hinaus und wird zu einem „Weltbund der Burgenländer“. In Südafrika und in der Schweiz werden eigene Sektionen der Burgenländischen Gemeinschaft errichtet. Walter Dujmovits wird in das „Auslandsösterreicher-Werk“ berufen.

1965 Mit Hans Bögl besucht erstmals ein Landeshauptmann das Picnic.

Fortsetzung folgt

Rückblick - Leora Zach

Dear Burgenländers & Friends,

It is such a nice feeling at this time of year to reflect on the past year and think with anticipation about the New Year just beginning. This year, as „Miss Brüderschaft der Burgenländer“, these feelings are particularly strong. What an exciting year I had – so much to be thankful for!

I am so happy to have the opportunity to be „Miss Brüderschaft der Burgenländer“, and to directly connect with my Burgenland heritage and family roots. By visiting and touring Burgenland over this past summer, I learned so much and gained a deep appreciation for the history, culture and warmth of the people. Many thanks again to the Burgenländische Gemeinschaft for being so supportive! Everyone I met was so friendly and made me feel **“at home”**.

I truly appreciate everything that was done for me by Dr. Walter Dujmovits and the Burgenländische Gemeinschaft to make me feel so welcome in Burgenland. It began with a tour of the Auswanderermuseum in Güssing. It was very interesting to see the collection of photos and artifacts, especially those showing the life of Burgenländers in America. Then my experiences continued with a wonderful acknowledgement and beautiful bouquet of flowers at the Auslandsburgenländertreffen - Picnic in the Weinmuseum in Moschendorf. The day was most enjoyable, and I met so many fellow Burgenländers from all over the world, and so many relatives and family friends (picture page 10)!

The special festivities continued with a most memorable bus trip through the Burgenland country-side. Many thanks to Erwin Weinhofer, Walter Dujmovits Jr., and Eduard Nicka for taking the time to give us a personal guided tour. First was our visit to the Edelserpentinmuseum in Bernstein. I learned that Bernstein is the world's only place to find the precious green serpentine gem stone, similar to Chinese jade, but rarer. The Bernstein mine tour, with depictions of the extraction and shaping of the green stone, was quite appropriate for me as it just so happens that I took a course in Geology in my studies at the University of Connecticut. Also very interesting in Tatzmannsdorf was our tour of the lavish new Burgenland spa, the Avita Thermen Wellness Hotel. Burgenland's new five star resorts served to show a distinct contrast to the historical structures we saw in the Freilichtmuseum. My walk through the open-air museum made me feel displaced in time, as if I were suddenly back in a bygone period of Burgenland history. I felt connected to a past I never knew. These were my roots, and as I entered an old thatched farmhouse, I could picture myself living among my ancestors in the simplicity of the 1800's.

The culmination of the day was the Weintaufe at the Buschenschank Magaditsch in Deutsch-Ehrendorf. The „Miss Leora“ wine and the beautiful necklace truly made me feel like a queen. What an honor! Everyone's kindness, time, generosity, and good wishes made my visit such a wonderful memory.

I am so happy that I finally had the chance to visit Burgenland. Now, the stories I so often heard about the beauty and rich culture of Austria have become a reality for me. Visiting the country-side and attractions of Burgenland made me appreciate such a wonderful land, the land of my heritage. Although I was born in New York, second generation, I appreciate the importance of remaining close to our Burgenland tradition for future generations to come. I am thankful that these feelings were always encouraged by my grandmother, Rosalia (Stoicsits) Zach, born in Reinersdorf, and my grandfather, Alois Zach, born in Gerersdorf. Thank you again to the Burgenländische Gemeinschaft for making my visit to Burgenland one of the most memorable experiences in my lifetime. I am so honored to be Miss Brüderschaft der Burgenländer because this title means so much to me. I am very proud of my heritage, and because of the Burgenländische Gemeinschaft, I have learned so much more about Burgenland. I will never forget it! Hopefully, I will be able to visit Burgenland again soon in the coming years, and as promised, speak more German next time!

I would like to extend my heartfelt greetings, along with my wish for a happy and healthy New Year 2006 to all the readers of the Burgenländische Gemeinschaft Zeitung, members of the Brüderschaft der Burgenländer, and all my relatives in the U.S.A. and in Austria. Ich wünsche allen Lesern der Burgenländische Gemeinschaft Zeitung, Brüderschaft der Burgenländer Mitglieder, und meine Verwandten in U.S.A. und Österreich, ein glückliches und gesundes Neues Jahr 2006!

Mit lieben Grüßen, Leora Zach

Anniversary and European Union

What a reason to be proud and happy! This year, we're going to celebrate the 50th anniversary of the „Burgenländische Gemeinschaft“.

Since half a century, thousands of Burgenländers *et cis et trans oceanum Atlanticum* have been in touch with the help of a small company of people in a very small office established in the rather small village of Mogersdorf (and now Güssing). Plenty of charter flights have been organized, thousands of people, sons and mothers, fathers and sisters have been brought together after a long-time period of absence. Some of them even had met the very first time!

The „Gemeinschaft“ has also been helpful when the Bishop of Eisenstadt or politicians like the Governor or the Vice-Governor have been planning a tour to the Burgenländers in the United States. I am very happy that, in the meantime, these visits have become a good tradition.

Whoever is reading this magazine knows about the history and the importance of the „Burgenländische Gemeinschaft“. And everybody knows the spirit behind these simple German words.

The „Burgenländische Gemeinschaft“ will celebrate its anniversary during a festive week at the end of June and beginning of July.

Programme (presumable):

June, 29th (Thursday): meeting of the executive board

June, 30th (Friday): Lutheran service in Kukmirn

July, 1st (Saturday): festive sitting in Güssing (Kulturzentrum)

July, 2nd (Sunday): Catholic service and Picnic in Moschendorf

July, 3rd (Monday): A day in Eisenstadt, meeting with the Governor and the Government

July, 5th (Wednesday): A day in Güssing, invitation of the Bürgermeister.

So you see how important the „Burgenländische Gemeinschaft“ has been in the past and will also be in future times.

At the beginning of 2006, Austria has assumed presidency over the European Union. Thus, Austria will be responsible for the development of the common European politics in the next sixth months. Meetings of the European Councils will be held not only in Vienna, but also in Bregenz, Innsbruck, Salzburg, Villach, Bad Ischl, Krems, Graz and Eisenstadt and Rust, (where the Federal Ministers of Environment Politics will meet). Two Austrian politicians, Federal Chancellor (Prime Minister) Dr. Wolfgang Schüssel and Secretary of State, Dr. Ursula Plassnik, will preside over most of these meetings. The main topics will be:

legislation, employment market, discussions about the further expansion of the European Union (Bulgaria, Romania can probably become members in 2007; Macedonia, Albania, Serbia-Montenegro, Croatia and Turkey are aiming at membership in the course of the next ten years), the constitution (which had been rejected by France and the Netherlands in 2005), budget.

Let's hope it will be a good presidency. For Austria and for Europe.

Yours,
Walter Dujmovits, jr.

AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland-Bunch“

<http://go.to/burgenland-bunch>

LEHIGH VALLEY, PA IMMIGRANTS (Northampton 1)

Northampton, PA is one of the major places where many Burgenland immigrants settled. As in Nazareth, PA, the booming local cement industry was a source of jobs. The work was hard, dirty and a health hazard, but it provided an immediate source of income. Many first and immigrant families were raised and educated on wages from the cement industry. It is an important part of our cultural history. Cement from this region was instrumental in building the Panama Canal. I often watched cement workers washing the dust from their throats as they drank at my grand-aunt's tavern (West End Hotel-Ruch & Oak Streets, Stiles) after a hard day's work.

Northampton also has the distinction of being a „sister city“ to Stegersbach in the Burgenland, the first „partnership“ of American and Burgenland cities. Albert Pany, a Burgenlander from Tüdersdorf, who became mayor of Northampton, helped establish that relationship.

Following names and Burgenland villages of origin for some immigrants who settled in Northampton are taken from the 1951 „Deutsch-Ungarischer Familien Kalender“(courtesy BB members Phyllis Sauerzopf and Bob Strauch and previously published in BB News Nos. 92, 93A & 93C) Village names are spelled (often incorrectly) as taken from the Kalender but should be recognized.

*AUGUSTIN, Anna (Königsdorf).

*BAUER, Floria (Rauchwart) und Mary HATTLER (Ginisdorf).

*BUGNITS, Joseph(Pernau) und Catherina LAGITH (Schilting).

*CSAR, Karl (Ulcersdorf) und Mary GASPAR (Moschendorf).

*CSENESITS, Paul(St. Kathrein) und Mary FRUHWIRT (Edlitz).

*DEUTSCH, Alois (Reinersdorf) und Theresia KISS (Kathrein).

*DEUTSCH, Eugene (Northampton, Pa.) und Juliana SZERENCISIS (Reinersdorf).

*DRAGOSITS, Joseph (Kr. Tschantschendorf) und Theresia MARTH.

*GOOL, Frank und Maria DEUTSCH (Reinersdorf).

*GROHOTOLSKY, Josef und Anna STOISITS (Reinersdorf).

*GROF, Joseph (Schallendorf) und Theresia SCHNEIDER (Eberau).

*GROHOTOLSKY, Frank (Reinersdorf).

*HAMEL, Rudolph (Deutsch Ehrendorf) und Anna PELZMANN (Bocksdorf).

*HEIDL, Leonhard (Northampton, Pa.) und Lena REINICH (Moschendorf).

*JANDRIS, Martin (DeutschTschantschendorf) und Anna KARNER (Ober-Neusiedl).

*JANDRISEVITS, John und Agnes KLUSCARITS (Kr. Tschantschendorf).

*JANDRISOVITZ, Joseph und Agnes GRODOLSKY, (Reinersdorf).

*JOST, Frank Sr. (Inzenhof) und Julianna KROBOTH (Gerersdorf).

*KERBACHER, Joseph (Deutsch Tschantschendorf).

*KISS, Stephen (Deutsch Ehrendorf) und Rosia GESCHEL (Gaas).

*KOPFER, Robert (Deutsch Ehrendorf)und Theresia TITZ, (Kroatisch Ehrendorf).

*LAKY, Stefan (Moschendorf) und Mary STUBITS (Harmisch).

*LANG, Fritz(Eisenberg) und Theresia KRATZL (Moschendorf).

*LEGATH, Robert und Maria KOPFER (Deutsch Ehrendorf).

*MAIKITSCH, Jos. (Großmürbisch) und Anna GRINWALD (Gaas).

(to be continued)

Philadelphia - Weihnachtsfeier



Familie Hirmann und Familie Krammer waren bei einer Weihnachtsfeier im „Peter Luger Steak House“ in Brooklyn, New York. Der Kellner Karl, der sie bediente, war zufällig auch ein Burgenländer. Mit diesem Bild schicken sie liebe Grüße ins Burgenland.

Toronto - Burgenländer Club



Weihnachtstreffen bei Otto und Olga Novakovics. Im Bild vorne: Helmut Jandrisits, Heidi Rosbeck, Bernadette Jandrisits, Maria Stubits, Olga Novakovics. 2. Reihe: Maria Kuzmich, Gaby Grof, Gerti Jandrisits, Anna Magjar, Ella Orovits. Im Bild hinten: Ernie Grof, Roy Perl, Steve Rupnovits, Oskar Stubits, Otto Novakovics, Frank Orovits, John Kuzmich.

Chicago - Burgenländische Gemeinschaft



Gemütliches Beisammensein nach einer BG-Sitzung in Chicago.

AUS DER NEUEN HEIMAT

Miss Burgenland Chicago



My name is Kate Radostits and I am seventeen years old. I will be graduating this year from Lockport High School. In my free time I like to play soccer and I also love to spend my time with children in the summertime. But this summer I have the honor of visiting my grandfather's homeland and enjoying the great pleasures of Burgenland.

Miss Burgenland New Jersey



My name is Erika Franziska Tintle and I have just finished my last season of high school volleyball, where I was a middle hitter. I took a trip to Austria two summers ago with my grandparents, but this year is different. I am very excited to be traveling to Austria, because it's a great honor for me to be „Miss Burgenland New Jersey“ this year.

Miss Burgenland New York



Mein Name ist Rachel O'Mara und ich bin 17 Jahre alt. Ich besuche zur Zeit die Mc. Arthur High School in New York. Meine Hobbys sind Basketball, Softball, Volleyball und Musik. In Basketball habe ich schon viele Auszeichnungen erhalten. Es ist mir eine Ehre, diesen Sommer als „Miss Burgenland New York“ im Burgenland zu verbringen.

Sterbefälle

Allentown:

Johanna Vollmann ist im Alter von 94 Jahren gestorben. Sie wurde in Deutsch Kaltenbrunn geboren.

Im Alter von 70 Jahren ist Hans Schulter gestorben. Er ist aus Dobersdorf ausgewandert und war jahrelang Mitglied der BG.

Whitehall:

Im Alter von 84 Jahren ist Rudolph Bauer, aus Gerersdorf ausgewandert, gestorben.

Coplay:

Frank Mulits ist im Alter von 80 Jahren gestorben. Er wurde in Northampton geboren, ist in Strem aufgewachsen und von dort ausgewandert.

Bethlehem:

Im Alter von 79 Jahren ist Julius Kalch gestorben. Er wurde in Neustift bei Güssing geboren und ist 1971 ausgewandert.

New York:

Im Alter von 71 Jahren ist Maria Goldschmidt, geborene Petrasovits, gestorben. Sie ist 1954 aus Heugraben ausgewandert und hat mit ihrem Mann, der aus Großmürbisch stammte, das bekannte Gasthaus „Austrian Village“ in der 86. Straße in Manhattan geführt.

Edelweiß-Haus geschlossen

Wieder ist ein Stück Burgenland in Amerika zu Ende gegangen. Das Unger-Wirtshaus („Edelweiß-Haus“) in Northampton hat zugesperrt. Jeden Freitag am Abend kamen dort in unregelmäßiger Folge Musikanten zusammen. Meistens haben 2 oder 3 begonnen, dann kam ein weiterer dazu, an anderer ging wieder weg. So war den ganzen Abend hindurch gute burgenländische Musik zu hören. Vor 3 Jahren ist auch die Burgenländische Landesregierung an einem Freitagabend dort dabei gewesen. Die Wirtin Resi Unger (geb. Toth, Deutsch Bieling) war eine ausgezeichnete Köchin und wegen ihrer besonders guten Strudel weithin bekannt. Kurz vor ihrem 80. Geburtstag ist sie schwer erkrankt. Ihr Sohn Sepp ist beruflich anderweitig beschäftigt und kann das traditionsreiche Edelweiß-Haus nicht weiterführen.



AUS DER ALTEN HEIMAT

BAD SAUERBRUNN: Die frühere Volksschullehrerin und Ehrenbürgerin der Gemeinde, Leopoldine Paier, hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

BAD TATZMANNSDORF: Der Kurarzt Dr. Franz Haidwagner hat seinen 75. Geburtstag gefeiert.

BERNSTEIN: Irma Knotek ist im Alter von 91 Jahren und Maria Wehofer im Alter von 104 Jahren gestorben.

BILDEIN: Die kleine aufstrebende Grenzgemeinde am Pinkaboden hat in den letzten Jahren große Fortschritte auf allen Gebieten gemacht. Daran waren 2 Männer verdienstvoll beteiligt, denen nun die Ehrenbürgerschaft von Bildein verliehen worden ist: der frühere Landesrat Paul Rittsteuer und der frühere Bezirkshauptmann Michael Palkovits.

BOCKSDORF: Diamantene Hochzeit feierten Heinrich und Angela Pieber. Der langjährige Bürgermeister Walter Potzmann ist unerwartet im 71. Lebensjahr gestorben.

BUBENDORF: Hermine Pessenlehner erreichte das 95. Lebensjahr.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Diamantene Hochzeit feierten Franz und Margarethe Laschalt. Rosa Hafner starb im 82. Lebensjahr.

DEUTSCHKREUTZ: Die Olympischen Winterspiele finden heuer in Turin in Italien statt. Dabei gibt es einen offiziellen „Olympia-Wein“ und dieser Wein kommt aus dem Burgenland. Diese hohe Auszeichnung erhält der Rotwein „Blaufränkisch-Classic“ aus Deutschkreutz.

EDELSTAL: Erstaunlich rüstig feierte Juliana Steger ihren 100. Geburtstag.

EISENHÜTTL: Johann (Schani) Hafner aus Gerersdorf, der später nach Eisenhüttl (Nr. 22) übersiedelt war, ist im Alter von 83 Jahren nach langem Leiden gestorben.

EISENSTADT: Erstaunlich rüstig hat Stefanie Sattler ihren 90. Geburtstag gefeiert. Sie war am Beginn ihrer Berufslaufbahn Lehrerin an den Volksschulen in Rohr und Eisenhüttl und ist dann später mit ihrer Familie nach Eisenstadt übersiedelt. Der frühere Professor am Gymnasium in Eisenstadt Franz Schalling hat seinen 75. Geburtstag gefeiert. Mit einer Reihe von Veranstaltungen wurde das 70-Jahr-Jubiläum der evangelischen Kirche gefeiert. Mathilde Filka, geborene Leopold, ist im 71. Lebensjahr gestorben. Sie war viele Jahre lang Erzieherin und Sekretärin am Gymnasium der Diözese in Eisenstadt.

ELTENDORF: Zu seinem 65. Geburtstag erhielt der Dechantpfarrer, Friedrich Schobesberger, für sein verdienstvolles Wirken die Ehrenbürgerschaft der Gemein-

de Eltendorf verliehen.

FORCHTENSTEIN: Ihren 90. Geburtstag feierte Maria Braunsdorfer.

FRAUENKIRCHEN: Maria Kalmar starb im 89. Lebensjahr.

GAMISCHDORF: Im 98. Lebensjahr ist Aloisia Marth gestorben.

GATTENDORF: Der frühere Tischlermeister Wilhelm Kalivoda ist im 87. Lebensjahr gestorben.

GLASHÜTTEN: Der Tischlermeister Franz Voit hat mit seiner Gattin Wilma die Goldene Hochzeit gefeiert.

GOBERLING: Im Alter von 79 Jahren ist Theresia Kalchbrenner gestorben.

GRIESELSTEIN: Barbara Forjan feierte ihren 75. Geburtstag.

GROSSMÜRBISCH: In Anwesenheit von 154 Feuerwehrmännern und vielen Ehrengästen feierte die Freiwillige Feuerwehr unter ihrem Kommandanten Eugen Burits das 80-Jahr-Jubiläum.

GROSSPETERSDORF: Im 97. Lebensjahr ist Josef Artner gestorben.

GÜNSECK: Der frühere Bürgermeister und Dachdeckermeister Walter Ehrnhöfer ist im 78. Lebensjahr gestorben.

GÜSSING: Edith Wayan, die Witwe nach dem früheren Bezirkshauptmann, feierte ihren 75. Geburtstag.

GÜTTENBACH: Oskar Herczeg starb im 74., Jolanta Herczeg im 84. Lebensjahr.

HANNERSDORF: Vor großem Publikum wurde im festlichem Rahmen das neue Buch von Nelly Deutsch (geb. Gossy) „Meine Zeit“ vorgestellt (Seite 14). Der langjährige Feuerwehrkommandant, Julius Horvath, hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

HARMISCH: Im Alter von 86 Jahren ist Helene Pahr gestorben.

HEUGRABEN: Bei der letzten Volkszählung wurden in dieser Gemeinde mehr als 10% Kroaten ausgewiesen. Daher soll dort die Ortstafel zweisprachig sein: „Heugraben“ und darunter „Zarnovica“. Diese Regelung gilt auch für weitere 4 Orte: Eisenhüttl (Jezerjani), Hackerberg (Stinjacki Vrh), Kroatisch Tschantschendorf (Hrvatska Cenca) und Reinersdorf (Zamar).

HORITSCHON: Der langjährige Pfarrer Ernst Schermann hat seinen 75. Geburtstag gefeiert.

HOCHART: Diamantene Hochzeit feierten Stanislaus und Sigrid Kudlik.

ILLMITZ: Im 76. Lebensjahr ist der Musiker, Musiklehrer und Kapellmeister Josef Altenburger gestorben.

JENNERSDORF: Seinen 99. Geburtstag feierte Robert Feitl.

KALKGRUBEN: Die Eheleute Michael und Theresia Schöll sind gleich alt. Beide ha-

ben kürzlich ihren 85. Geburtstag gefeiert.

KITTSEE: Der frühere Konditormeister, Franz Ziegler, ist im 69. Lebensjahr gestorben.

KÖNIGSDORF: Im 85. Lebensjahr ist Rudolf Holler gestorben.

KROATISCH EHRENSDORF: Die Kirche zum „Heiligen Herzen Jesu“ wurde innen und außen renoviert und hat auch eine Außenbeleuchtung bekommen.

KUKMIRN: Ernestine Nikles feierte ihren 80. Geburtstag. Gisela Ernst starb im 95. Lebensjahr.

LIMBACH: Rosa Kropf ist im Alter von 93 Jahren gestorben.

LITZELSDORF: Anna Samer und Aloisia Gossy haben ihren 80. Geburtstag gefeiert.

MANNERSDORF: Diamantene Hochzeit feierten Stefan und Cäcilia Zechmeister.

MARIASDORF: Ludmilla Steiner starb im 74., Margarethe Kirnbauer im 76. Lebensjahr.

MARZ: Johann Hofmann ist im 76. Lebensjahr gestorben.

MATTERSBURG: Diamantene Hochzeit feierten Anton und Anna Lorenz.

MIEDLINGSDORF: Franz Körper starb im 79. Lebensjahr.

MINIHOF LIEBAU: Die umfangreiche und interessante Gemeindechronik von Minihof Liebau mit ihren Ortsteilen Windisch-Minihof und Tauka wurde fertiggestellt und feierlich präsentiert. Verfasserin ist die gebürtige Liebauerin Dr. Ernestine Wolf. Für ihr jahrzehntelanges Engagement in der Gemeinde und für ihr Lebenswerk wurde ihr die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde verliehen.

MOGERSDORF: Ihren 85. Geburtstag hat Karoline Mayer gefeiert.

MÖRBISCH: Wegen seiner überdurchschnittlichen Qualität ist der Wein aus Mörbisch schon seit 20 Jahren der offizielle „Opernball-Wein“ bei dieser berühmten Ballveranstaltung in Wien. Dieses Jubiläum wurde heuer entsprechend gefeiert.

MOSCHENDORF: Direktor Franz Bachkönig hat bei ausgezeichneter Gesundheit seinen 80. Geburtstag gefeiert. Er begann als Volksschullehrer in Rohrbrunn, kam später an die Hauptschule nach Stegersbach, deren Direktor er später geworden ist. Der vielseitig talentierte Künstler hat sich auch als Musiker und Maler einen Namen gemacht. Seit seiner Pensionierung lebt er in einem wunderbar restaurierten alten Haus in Moschendorf. Im Alter von 88 Jahren ist der Volksschuldirektor Josef Kraxner gestorben. Der gebürtige Bildeiner kam 1945 an die Volksschule Moschendorf und wirkte dort

AUS DER ALTEN HEIMAT

bis zu seiner Pensionierung 1988.

NEUFELD: Der burgenländische Radiopionier und langjähriger Sprecher im Landesstudio Burgenland, Rudolf Jenakowisch, ist im 74. Lebensjahr gestorben. Fast 25 Jahre lang war seine markante Stimme zu hören. Diese Stimme („The Voice“) war sein Markenzeichen. Mehr als 4.000 Sendungen hat er gestaltet und moderiert, seine letzte im Jahre 1992. Der engagierte Journalist gehört mit Karl Hofer und Günter Unger 1967 zu den Gründern des Landesstudios Burgenland.

NEUHAUS/Klb.: Emilie Schardl feierte ihren 90. Geburtstag.

NEUSTIFT/Güssing: Ihren 80. Geburtstag feierte Helene Weidinger, ihren 90. Geburtstag Emma Steiner.

NICKELSDORF: Die Pfarrgemeinde hat das 100jährige Bestehen ihrer Pfarrkirche gefeiert.

PARNDORF: In der Gegend von Parndorf im Nordburgenland sind vor einigen Jahren die ersten großen Windräder zur Stromerzeugung aufgestellt worden. Jetzt stehen im ganzen Land bereits 206 solche Anlagen.

POPENDORF: Erna Drauch ist im 85. Lebensjahr gestorben.

OBERDORF: Gisela Dürnbeck hat ihren 75., Edi Konrath seinen 80. Geburtstag gefeiert.

OBERWART: Es ist erfreulich, daß in letzter Zeit bei verschiedenen Anlässen Dialekt gesprochen wird und daß schon viele Gedichte im hianzischen Dialekt geschrieben werden. Nicht zuletzt ist dies eine Folge der Tätigkeit des Hianzenvereins, der heuer sein „10-Jahr-Jubiläum“ feiern wird. Es kommt nicht mehr vor, daß jemand ausgelacht wird, wenn er in Mundart redet. Ganz im Gegenteil. Die Molkerei in Oberwart hat neue Milchpakete herausgebracht, auf denen statt „Milch“ jetzt die Mundartform „Mülch“ steht. Man hätte natürlich auch „Müli“ schreiben können. Die Anlehnung an die Mundart soll das Bodenständige und Traditionelle zum Ausdruck bringen.

OLBENDORF: Damit sich die Dörfer im Burgenland untereinander besser unterscheiden und zur Stärkung der eigenen Dorffidentität sind einige Dörfer darangegangen, sich ein passendes Beiwort zuzulegen. So nennt sich beispielsweise Kukmirm „Apfeldorf“, Heugraben „Heudorf“ usw. Olbendorf ist eine Streusiedlung ohne erkennbares Dorfzentrum. Es besteht aus 9 „Zirkeln“ (Ortsteilen): Dorf, Bergen, Mittermühl, Untermühl, Eisenberg, Greiner, Haxbach, Tulmer und Schoader. Deswegen nennt sich Olbendorf jetzt „Neunmal-dorf“.

OLLERSDORF: Seinen 85. Geburtstag feierte Josef Bischof. Er ist seit 60 Jahren Mitglied des dortigen Gesangsvereins.

PARNDORF: Der frühere Landtagsabgeordnete Josef Bachmayer ist unerwartet im Alter von 65 Jahren gestorben.

RAUCHWART: Der frühere Bürgermeister, Franz Murlasits, hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

RAX: Ein seltenes Jubiläum wird in dem kleinen burgenländischen Ort Rax bei Jennersdorf gefeiert: Franz Deutsch ist im Jahre 1936 der dortigen Freiwilligen Feuerwehr beigetreten, ist also schon 70 Jahre dabei. Im Jänner feierte er auch seinen 90. Geburtstag. Wenn er auch wegen seines hohen Alters an schweren Einsätzen nicht mehr teilnehmen kann, bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen der Feuerwehr hilft er noch immer fleißig mit.

Karoline Feutl ist im 93. Lebensjahr gestorben.

REHGRABEN: Gertrude Schabhüttl, die Witwe nach dem früheren Bürgermeister feierte ihren 75. Geburtstag.

RECHNITZ: Robert Kirnbauer feierte seinen 80. Geburtstag.

REINERSDORF: Ihren 90. Geburtstag feierte Rosa Sommer.

RITZING: Stefan Hampl feierte seinen 75. Geburtstag.

ST. ANDRÄ: Der frühere Bürgermeister und Ehrenbürger, Andreas Reiner, ist im 92. Lebensjahr gestorben.

ST. MICHAEL: Der frühere Direktor der Volksschule und später der Hauptschule in St. Michael, der jetzt in Graz lebende Oberschulrat Stefan Plank, hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Der frühere Professor am Gymnasium Güssing, Josef Krammer, ist im Alter von 50 Jahren nach langem Leiden gestorben.

SCHACHENDORF: Ihren 85. Geburtstag feierten Elisabeth Kozarits und Stefanie Zarka.

SIEGENDORF: Im 104. Lebensjahr ist einer der größten Komponisten des Burgenlandes, Professor Jenö Takacs, gestorben. In Siegendorf 1902 geboren, trat er bereits 1914 als Pianist auf und machte im Alter von 15 Jahren seine erste Komposition. 44 Jahre seines Lebens hat er im Ausland verbracht. Im Jahre 1926 hatte er eine Berufung nach Kairo bekommen. Weitere Stationen seines Wirkens waren: Philippinen, Uruguay und die USA. 1970 ist er in seine Heimat zurückgekehrt.

SIGET/Warth: Der Gemischtwarenhändler Ludwig Pathy hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Trotz seines hohen Alters arbeitet er immer noch jeden Tag in seinem Geschäft.

STEGERSBACH: Der Maurer und Polier

Franz Hobel hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Seinen 85. Geburtstag feierte der frühere Fachinspektor für das Fernmeldewesen, Franz Kirisits.

Maria Piplits, die bis zu ihrem Tode die einzige Gemischtwarenhandlung im Ortsteil Steinbach geführt hat, ist im 78. Lebensjahr gestorben. Sie war die letzte Greißlerin in Stegersbach.

STEINBERG: Der Textdichter der burgenländischen Landeshymne, Professor Ernst Görlich, wäre jetzt 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlaß fand in Steinberg eine Gedenkfeier statt. In dieser Gemeinde hat der Verstorbene früher an der Lehrerbildungsanstalt für Mädchen unterrichtet, an einer Schule, die später nach Eisenstadt übersiedelt ist.

STINATZ: Im Alter von 51 Jahren ist der Gendarmerie-Inspektor Valentin Grandits als Opfer eines tragischen Verkehrsunfalls gestorben.

STOOB: Das seltene Fest der Steinernen Hochzeit feierten Paul und Gisela Köppel. Sie haben im Jahre 1938 geheiratet.

STREM: Im Alter von 85 Jahren ist die Volksschullehrerin Katharina Tretter gestorben. Sie unterrichtete am Anfang in Gaas und kam dann nach Strem, wo sie von 1947 bis zu ihrer Pensionierung 1983 gewirkt hat. In ihren letzten Dienstjahren war sie Direktorin dieser Schule. Vor ihr war ihr verstorbener Mann Stefan Tretter Direktor der Volksschule gewesen.

STUBEN: Maria Puhr hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

SULZ: Agnes Keglovits hat ihren 102. Geburtstag gefeiert.

Theresia Tarnok, geb. Berzkovics, ist im Alter von 88 Jahren gestorben.

TOBAJ: Martha Szejer hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

UNTERRABNITZ: Franz Haspel wurde 90 Jahre alt.

URBERSDORF: Der Altbauer Franz (Frankie) Wukitsevits (Nr. 27) hat seinen 75. Geburtstag gefeiert. Er ist in den USA geboren und ist im Kindesalter mit seinen Eltern nach Urbersdorf gekommen.

WALLERN: Elisabeth Koppi hat ihren 75., Ludwig Michlits seinen 80., Barbara Schneider ihren 90. Geburtstag gefeiert.

WEPERSDORF: Im Jahre 1906 wurde die evangelische Pfarrgemeinde selbständig. Dieses Jubiläum wird heuer mit vielen Veranstaltungen gefeiert.

Franz Dorner ist im Alter von 90 Jahren gestorben.

WOLFAU: Johann Herincs ist im Alter von 76 Jahren gestorben.

ZURNDORF: Johann Strobl ist im 72., Karoline Eichberger im 86. Lebensjahr gestorben.

„Die Hiansen“

Das Wiedersehen mit dem Vater

Ich weiß ein altes Häuschen,
das steht auf einem Berg.
Nun ist es leer und öde
und hat fast keinen Wert.
Doch dieses alte Häuschen,
dies war mein Elternhaus,
dort wurd' ich einst geboren,
meine Mutter starb darauf.

Die Eltern meines Vaters,
die haben mich gepflegt.
Sie haben ihre Liebe
in mein Herz gelegt.
Mein Vater mußte ziehen,
wohl in die weite Welt,
er mußte dort schwer schaffen,
verdienen hart sein Geld.

So bin ich groß geworden,
es zog mich fort vom Haus.
Großeltern sind gestorben,
und dann war alles aus.
Doch in mir wuchs die Sehnsucht:
„Meinen Vater möcht ich seh'n!“
Mein Wunsch ging in Erfüllung,
auf einmal ist's gescheh'n.

Es war ein Tag im Juni,
ich kam bedrückt nach Haus.
Es schaute aus dem Fenster
ein netter Herr heraus.
Er trug eine schöne Brille,
und einen Hut gar fein.
Ich dachte so im stillen:
„Dies könnt' mein Vater sein!“

Ich trat in seine Nähe,
und sprach ihn „Vater“ an.
Er tat, als sei's ein Fremder,
der nicht sprechen kann.
Mein Herz schlug immer schneller,
und ich sagte fürwahr,
Du bist mein lieber Vater,
nun bist du endlich da.

Dies konnte er nicht fassen,
daß ich ihn hatt' erkannt.
Mit Freuden und mit Tränen,
reicht' er mir seine Hand.
Vor siebenundvierzig Jahren
ging ich vom Heimatort,
und nun komm ich als Fremder
und geh' bald wieder fort.

Dieses Gedicht verfaßte Frau Hilda Pani aus Gerersdorf. Ihr Vater war 1923 nach Amerika ausgewandert und dort geblieben. Sie wuchs, wie viele Burgenländer damals, bei den Großeltern auf. Nach 47 Jahren, am 17. Juni 1970, kam ihr Vater überraschend auf Besuch. Dieser Begegnung hat Frau Pani das vorliegende Gedicht gewidmet. Am 7. März 2006 feiert Frau Pani ihren 85. Geburtstag. Die Burgenländische Gemeinschaft gratuliert ihr zu ihrem Lebenswerk und wünscht ihr noch viele gute Jahre.

Spülerei mit an Oa

A Frau hout zwoa Kin(d)a
und hout nia oa Oa.
Wia ma des auftalt
is ihr nit kloa.
Zan Koucha firm Toa
braucht s' e a a Oa,
wos sull s' dou toa?

Herta Schreiner

Kriagt des Oa die Kloa,
wül d' oa a a Oa.
Kafa koun s' koa.
Sie raft sie die Hoa.
Dou föllt s oi, des Oa,
nocha is' s kloa:
Olli zwoa kriagn koa Oa.



Die Großfamilie Zach (New York) beim Picnic in Moschendorf 2005

15 Wörter burgenländisch

Deinanägl

im Seewinkel üblicher Ausdruck für einen Blutegel, einem Tier, das im trüben Wasser vorkommt und sich am Menschen festsaugt; wurde früher sogar von Ärzten zum "Blut abzapfen" verwendet

holnockat

eigentlich: halbnackt; das war schon früher ein Mensch, wenn er nicht gerade komplett angezogen war ("der laft sou holnockat umananda")

Lickal

kleines Loch

Lutscherl

Schnuller, an dem Babys saugen; auch Lulla genannt

miasti

umfassender Ausdruck für: lahmlockat, langsam arbeiten, fad; zum Beispiel: "Bis du miasti bist, bin i scha laung firti (fertig)." Oder: "Bei uns is sou lusti, nit so miasti wia ban äink."

ofluckn

abbrennen; großes Feuer

ohausn

wirtschaftlich zugrunde gehen, wirtschaftlich darnieder liegen; wenn ein Haus verloren geht ("der is oghaust, der hot nix")

pfoatzn

tiefes Geräusch, das durch Entweichen von Luft entsteht. Pfoatzn: Gummiball, mit dem man dieses Geräusch erzeugt; bei den Autos früher war die Hupe außerhalb angebracht und der Fahrer mußte mit der Hand aus dem Fenster greifen und diese Hupe betätigen

ricklisch

rückwärts, zurück

trogat

trächtig ("Dei Kui is trogat.")

Tschesn

Ein armseliges Fahrzeug, mit dem man gerade noch fahren kann; fast ein Autowrack

Tschumpass

Kerker, Arrest, Gefängnis

Waschl

Lappen, Fetzen; der Drahtwaschl dient zum Reinigen von Töpfen

zäidern

das Gegenteil von "zupackend"; sich nicht gleich trauen, zögerlich sein

zischn

flüstern (ins Ohr zischn); aber auch: eine Ohrfeige geben ("I zisch da uani.")

Alter Spruch

„Wos schaut wia die Kuh vorm neign Tor?“

sagt man, wenn jemand von etwas sehr überrascht ist und dumm dreinschaut. Eine Kuh findet immer sicher nach Hause. Wenn aber in ihrer Abwesenheit das Tor erneuert wird, würde sie auch dumm dreinschauen.

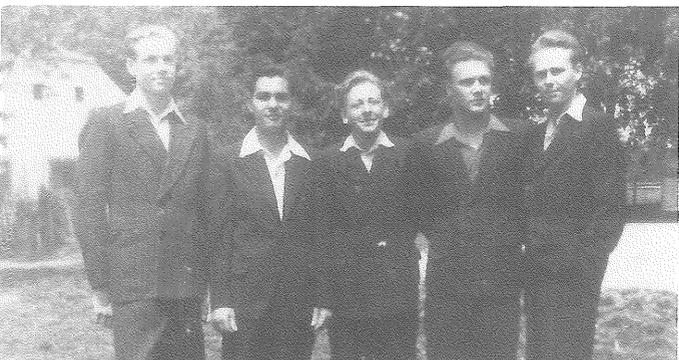
Auswandererschicksal

Deutsch Schützen

Die Lebensgeschichte von Erwin Rudy passt gar nicht in das herkömmliche Klischee burgenländischer Auswanderung. Ein Dorfbub aus dem südlichen Burgenland wächst hinein in die Welt der Wissenschaft und wird in Amerika zu einem der führenden und erfolgreichsten Forscher auf dem Gebiet der Weltraumtechnik. Zwanzig Weltpatente sind das Ergebnis seiner Arbeit!
Am 4. August 1933 kam Erwin Rudy zur Welt. In Deutsch Schützen, einem kleinen Dorf an der burgenländisch-ungarischen Grenze, ist er aufgewachsen.

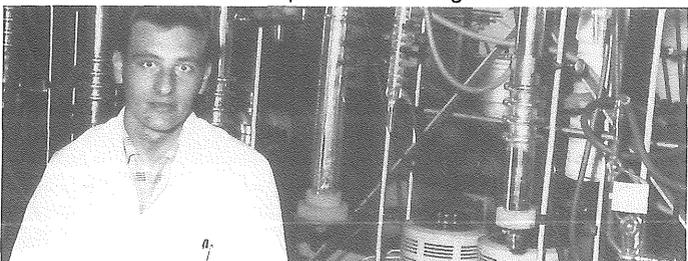


Deutsch Schützen im Jahre 1950



Mit den Dorfburschen im Jahre 1951 (mitte)

Nach dem Besuch der Hauptschule Großpeterdorf kam er 1948 an das Realgymnasium Oberschützen, wo er 1952 maturiert hat. Anschließend studierte er Physik und Chemie an der Technischen Hochschule in Wien, übersiedelte dann nach Reutte in Tirol, wo er in den dortigen Plansee-Werken seine Studien auf dem Gebiet der physikalischen Chemie und der Metallurgie fortsetzte. Mit dem Ergebnis seiner Forschungen promovierte er 1960 in Wien und wurde anschließend als Leiter der Forschungsabteilung nach Reutte berufen. Dort und damals lernte er seine spätere Frau Elisabeth, eine Grazerin, kennen. In Reutte wurden damals jene schmelzsicheren Metalle entwickelt, die dann als Hitzeschild in der Weltraumtechnik Verwendung fanden. Dadurch wird erreicht, dass die Weltraumkapsel mit den Raumfahrern beim Wiedereintritt in die Atmosphäre nicht verglüht.



Im Labor 1955

Erwin Rudy und seine Forschungen blieben nicht unentdeckt. Als die weltweit bekannte amerikanische Firma „Aerojet General Aviation“ in Sacramento, Kalifornien, im Jahre 1963 ein Forschungslabor für neue Werkstoffe errichtete, wurde Rudy dort hin berufen. In einer 5jährigen Forschungsarbeit für die US-Raumfahrtindustrie entstand ein von der US-Luftwaffe veröffentlichtes Standardwerk über Verbundmetalle, welches bis heute ein unverzichtbares Nachschlagewerk geblieben ist.



Hochzeit im Jahre 1961



Im Kreise der Familie 1986

Im Jahre 1968 folgte er einer Berufung des neugegründeten „Oregon Graduate Institute“ in Beaverton als Professor für Metallwissenschaften. Dort war er bis 1983 tätig. Inzwischen hat er 1976 seine eigene Firma, die „Sintex Pacific Hard Metal Corporation“ bei Forset Grove in Oregon gegründet, wo er in eigener Verantwortung seine aufsehenerregenden Forschungen fortsetzen konnte die ihn bis zu seinem allzu frühen Tode voll und ganz in Anspruch genommen haben.

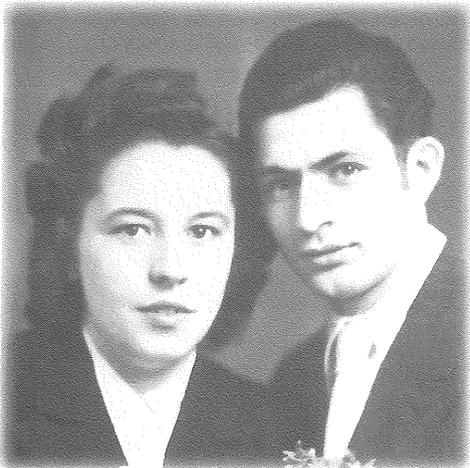
Erwin Rudy ist immer ein liebenswürdiger Mensch und heimatbewusster Österreicher geblieben. Trotz seiner starken beruflichen Inanspruchnahme hat er sich um seiner Landsleute in Oregon gekümmert. So war er auch Mitbegründer der „Austrian-American Society of Oregon“, die er immer tatkräftig unterstützt und in jeder Weise gefördert hat.

Am 10. August 2000 ist er in Portland (Oregon) gestorben. Wenn wir in unserer Bundeshymne singen „Heimat bist du großer Söhne“, dann sollten wir auch an unseren großen Landsmann Erwin Rudy denken.





Güssing - Diamantene Hochzeit



1946



2006

Zwischen diesen Bildern liegen 60 (Ehe-) Jahre. Im Kreise von Familie und Freunden feierten Maria und Otto Gerger das Fest der Diamantenen Hochzeit. Die Hochzeit hat in Gerersdorf bei Güssing im Jahre 1946 stattgefunden und sie war eine der ersten nach dem Krieg. Die Jubilare möchten auf diesem Wege die Verwandten in Argentinien und in den USA herzlich grüßen.

Steinfurt - 75. Geburtstag



Hermann Szvetits feierte mit seiner Familie seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar sendet mit diesem Bild liebe Grüße nach Amerika zu Schwester, Schwager und allen Verwandten.

Gaas- 80. Geburtstag



Im Kreise ihrer Verwandten und Freunde feierte Gisela Garger, langjähriges Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft, ihren 80. Geburtstag.

Glasing - 85. Geburtstag



Maria Stranzl aus Glasing feierte ihren 85. Geburtstag. Das Bild zeigt die Jubilarin sitzend in der Mitte mit den Gratulantinnen. Von links nach rechts: Rosa Puichl, Helene Mondschein, Christina Szakasits (sitzend) und Rosa Weinhofer.

New York - Familientreffen



Herzliche Grüße in die alte Heimat von einem Familientreffen in New York senden Frank und Elsie Paukovits (stehend), Hermine Traupmann, sowie Hermine und Franz Stranzl. Besondere Grüße gehen an die Verwandtschaft in Glasing.

Seinerzeit

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 50 Jahren

In der ersten Nummer unserer Zeitung, datiert mit „Frühjahr 1956“, schreibt Dr. Toni Lantos folgenden Satz:

„Zeige diese 1. Nummer allen unseren burgenländischen Landsleuten in Deiner Umgebung und hilf dadurch mit, daß alle Burgenländer den Weg zur BURGENLÄNDISCHEN GEMEINSCHAFT finden“

Der in Sumetendorf geborene Missionsbischof Sr. Exzellenz Dr. Josef Domitrovits war auf Besuch in der alten Heimat und hat in der Pfarrkirche in Strem eine heilige Messe gefeiert.

Vor 40 Jahren

Der Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft in der Schweiz, Fritz Hartl, hat das Burgenland besucht und berichtet über die schwierige Aufbauarbeit der BG in der Schweiz.

2 Passagierflugzeuge im Charterdienst wurden auf dem Flughafen Schwechat in feierlicher Form symbolisch getauft. Sie erhielten den Namen „Burgenländische Gemeinschaft“ und „Burgenländische Heimat“.

Vor 30 Jahren

Das Jubiläum „20 Jahre Burgenländische Gemeinschaft“ wurde auch in Brasilien feierlich begangen. Bei einem Heimatabend in Sao Paolo hielt der Gebietsreferent der BG, Friedrich Wenger, einen Vortrag über das Burgenland.

Wegen des sehr regen Besuchsreiseverkehrs von und nach Amerika hat die BG ein vereinseigenes Reisebüro gegründet. Prokuristin ist die sehr vielen Auslandsburgenländern bekannte Sekretärin Renate Dolmanits.

Vor 20 Jahren

In Clifton (New Jersey) haben John und Mary Gombocs ihren 65. Hochzeitstag gefeiert.

Erstmals gibt es im Burgenland eine Frau Bürgermeister. In dieses Amt wurde Ernestine Schötz in der nordburgenländischen Gemeinde Bruckneudorf gewählt.

Vor 10 Jahren

Ein großer Erfolg war heuer wieder das jährliche Treffen der ausgewanderten Poppendorfer im Hause Julius Kohl in Hamilton. Die Burgenländische Gemeinschaft hat das Jahr 1996 offiziell zum „Jahr der Heimat“ proklamiert. Anlaß dazu ist ein dreifaches Jubiläum: 1000 Jahre Österreich, 75 Jahre Burgenland und 40 Jahre Burgenländische Gemeinschaft.

Kurz gesagt

Innerhalb einer Woche sind die beiden ältesten Burgenländer gestorben: Theresia Leirer aus Stuben ist unglaubliche 108 Jahre alt geworden, Johann Koller aus Großpetersdorf wurde 106 Jahre alt.

Der burgenländische Wein ist auf dem Weg zur Weltgeltung. Der Leiter der österreichischen Weinakademie in Rust, Josef Schuller, ist kürzlich zum Vizepräsidenten des weltweit führenden Weininstitutes „Master of Wine“ in London gewählt worden.

Am 27. Jänner 1756 ist der weltberühmte Komponist Wolfgang Amadeus Mozart in Salzburg geboren. Sein 250. Geburtstag wird heuer in Österreich und überall in der Welt gefeiert.

Erstauswanderer

29. Fortsetzung

Mit mehr als 3000 Personen erreichte die Amerikawanderung im Jahre 1905 ihren Höhepunkt. Der zweite Höhepunkt und die absolute Spitze ist das Jahr 1923, wo innerhalb von 10 Monaten 6.683 Personen ausgewandert sind. Das sind monatlich im Durchschnitt 600 Personen, das heißt, in jedem Monat ein ganzes Dorf!

| Jahr | Ort | Name (Geburtsjahr) | Ziel |
|------|-----------------|--------------------------|------------|
| 1905 | Großwarasdorf | Persusic, Eisingerich | South Bend |
| | Neuhaus/Warth | Patrick Jagerhofer | New York |
| | Kleinbachselten | Josef Plank | |
| 1906 | Landsee | Franz Unterrainer (1885) | |

Die gewaltige Auswanderungsbewegung aus **Großwarasdorf** richtet sich zum größten Teil nach South Bend, wo sie einen erheblichen Anteil der dortigen kroatischen Bevölkerung bildeten. Nachdem in South Bend die Fabrik „Studebaker“, die anfangs Kutschen und später Autos erzeugt hatte, wo auch viele Großwarasdorfer beschäftigt waren, zugesperrt hat, sind viele von ihnen nach Chicago gezogen. Die ersten Auswanderer waren Ive Perusic (Nr. 49, Hausname: Jakljovi) und Ive Eisingerich (Nr. 59, Hausname: Nadasevi). Sie ließen sich in South Bend nieder. Beide waren vorher in Wien beschäftigt, Perusic als Tischler, Eisingerich als Maurer. Aufgrund ihrer ermunternden Briefe folgten ihnen im Frühjahr 1906 Eduard Behofsic (Nr. 99, Hausname: Bujnkovi) und Ferdinand Miholic (Hausname: Smitov), damals ein bekannter Schnapsbrenner und Schmuggler. Bald danach zog Eisingerich seine Geschwister Jakob, Kate und Reza, sowie seinen Freund Karol Müller (Sturi) nach. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges hat die Auswanderung aus Großwarasdorf die stattliche Zahl von 300 Personen bereits überschritten. Pfarrer Martin Mersic hatte 1936 eine ziemlich genaue Zählung durchgeführt und kam zu dem Ergebnis, daß bis zu diesem Jahr 452 aus Großwarasdorf nach Wien und etwa 400 Personen nach Amerika gezogen sind. Nach dem Zweiten Weltkrieg sind nur mehr 18 aus Großwarasdorf nach Amerika ausgewandert. Im Jahre 1924 haben die ausgewanderten Großwarasdorfer ihrer Heimatkirche eine Fahne zum Geschenk gemacht. In den 20er Jahren hatte ein in Großwarasdorf ansässiger Lehrer Josef Thüringer mit Erfolg für die Auswanderung nach Südamerika geworben.

Neuhaus in der Warth liegt bereits im Übergangsbereich der Chicago-Wanderung (Bezirk Oberwart) zur New York-Wanderung (Bezirk Güssing). Von den 43 Auswanderern zogen 13 nach Chicago, 28 nach New York und 2 nach Michigan. Der erste war Patrick Jagerhofer, der 1905 nach New York gefahren ist. Im Jahre 1909 fuhr Michael Obojkovits nach Florida. Dort arbeitet er zunächst als Gärtner. Später spekulierte er mit Ölakten und hat damit ein beträchtliches Vermögen gemacht. Als „Obojko“ kam er 1956 wieder in sein Heimatdorf. In Erinnerung an seine dürftige Schulbildung hat er damals die Volksschule großzügig mit Lehrmitteln ausgestattet. Vor seinem Tode hat er der Schuljugend von Neuhaus eine beträchtliche Geldsumme hinterlassen mit der Auflage, im Dorf ein Schwimmbecken zu errichten. Dieses wurde 1970 zwar fertiggestellt, aber die Quellen der Ortswasserleitung reichten für die Füllung nicht aus. Das Bad wurde nie in Betrieb genommen.

Aus dem benachbarten **Kleinbachselten** sind angeblich nur 9 Personen ausgewandert. Der erste war Josef Plank im Jahre 1905. Der 1885 in Temesvár geborene Franz Unterrainer war als Soldat in Wiener Neustadt stationiert. Damals lernte er ein Mädchen kennen, das in Landsee (Nr. 77) wohnhaft war. Sie haben geheiratet und sich anschließend kurz in **Landsee** niedergelassen. Von dort sind sie 1906 nach Amerika ausgewandert.

Fortsetzung folgt

SPORT

Schirennen in Heiligenbrunn

Mit der 25. Austragung des Schirennens am Zeinerberg in Heiligenbrunn bei Güssing feierte man ein würdiges Jubiläum und setzte die lange Tradition der Schirennen im Ort fort. Zum Jubiläum hatte man auch besondere Gäste eingeladen. Kein geringerer als David Zwilling, Abfahrtsweltmeister 1974 in St. Moritz, erwies der Veranstaltung die Ehre. Auch Werner Franz, erfolgreicher Fahrer im Nationalteam, war als Ehrengast dabei.

An drei Tagen gelangten ein Nachriesentorlauf und ein Abfahrtslauf für Herren sowie ein Super-G zur Austragung.

Höhepunkt waren die Abfahrtsläufe in den verschiedenen Klassen. Die Piste präsentierte sich in ausgezeichnetem Zustand und forderte den Startern einiges ab. David Zwilling erwies sich in seinem Bewerb als unschlagbar. Bei den anderen Läufen kamen durchwegs Sieger aus der Umgebung aufs Podest. So fügte Zwilling seinem Weltmeistertitel auch den Titel eines Zeinerbergsiegers hinzu.

Dass man Heiligenbrunn heute scherzhaft als „burgenländisches Kitzbühel“ bezeichnet, hat seinen Ursprung in dem bereits seit über 20 Jahre durchgeführten Schiurlaub der Heiligenbrunner im weltbekannten Wintersportort Kitzbühel in Tirol. Organisiert werden diese Fahrten stets von Anton „Nick“ Huber, der bei den Schirennen in Heiligenbrunn auch als Platzsprecher tätig ist. Und in Kitzbühel entstand die Idee zu Hause ein eigenes Schirennen zu veranstalten. Anfangs waren nur Einwohner aus dem Ort am Start. Seit einigen Jahren sind auch auswärtige Teilnehmer zugelassen und damit wurde die Veranstaltung zum heutigen „Event“.

Natürlich hat sich vieles im Laufe der Zeit verändert. Modernste Zeitnehmung ersetzt die Stoppuhr, Scheinwerfer beleuchten die Strecke und mit Schneekanonen wird Kunstschnee erzeugt.

Hinter der größten Schisportveranstaltung im Burgenland steht die Freiwillige Feuerwehr Heiligenbrunn, die mit ihren Mitgliedern für die klaglose Abwicklung sorgt.

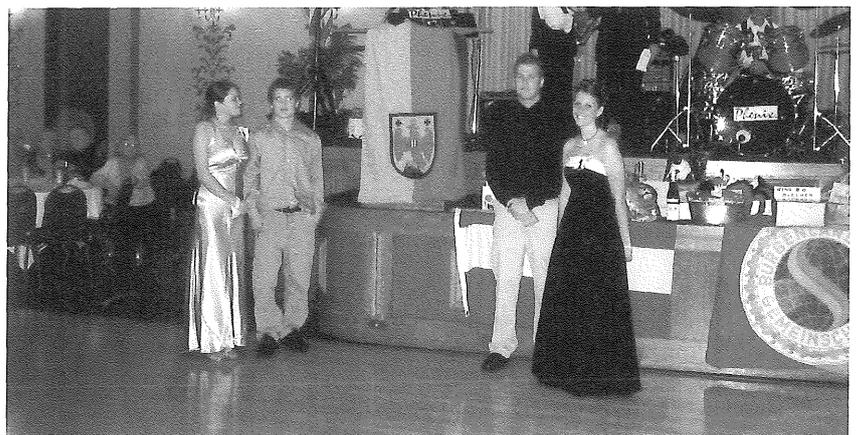
kultur
BURGENLAND

VOLKSLIED Wo in märchenhafter Stille

aus: „Lieder aus burgenländischen Dörfern“, zusammengestellt: Sepp Gmasz

1. Wo in märchenhafter Stille meine alte Heide glüht,
und im Schein des Abendes Feuer gleich mein See er-
glüht, dort tat ich die ersten Schritte an der lieben Mutterhand.
Dort ist meine Heimat, liegt mein schönes Burgenland,
dort ist meine Heimat, liegt mein schönes Burgenland.

2. Wo das Schilf im Winde leise manches alte Märchen singt,
wo vom Rebhügel froh ein Winzerlied erklingt,
küßt ich sie zum erstenmale sehnsuchtsvoll am Heiderand;
/:bauten wir ein Häuschen mittendrin im Burgenland.:/



Junge Burgenländer beim Martinitanz in Chicago

Neue Bücher

befreien - besetzen - bestehen. Das Burgenland von 1945 - 1955.

288 Seiten mit Tabellen und Statistiken, 20 Fotos, Euro 20,-
Interessantes Buch über die Russenzeit im Burgenland.

Nelly Deutsch: „**Meine Zeit**“. 118 Seiten, 25 Fotos, Euro 15,-

Die Verfasserin, Gattin unseres verstorbenen Vorstandsmitgliedes Stefan Deutsch, hat darin Ernstes, Heiteres und Besinnliches aus der Zeit ihres Lebens beschrieben.

Helene Flöss: „**Brüchige Ufer**“. Roman, 255 Seiten Euro 20,-

Geschichten einer burgenländischen Familie von 1900 bis heute. Die Geschichte eines Auswanderers nach Amerika.

Alle Bücher sind zuzüglich Versandkosten über die BG zu bestellen.

ERINNERUNGEN



Altes Bauernhaus, Glasing 1944

Foto: Weinhofer



Volksschule, Tobaj 1950

Foto: Kropf



5 Generationen in einer Familie, Gerersdorf 1971

Foto: Dujmovits



Kochrezepte

geschrieben von
Hartmut Gerger aus Heiligenkreuz im
Lafnitztal

„Oma's Heidensterz“

Zutaten:

- 1 l Wasser
- 2 TL Salz
- 1/4 kg Heidenmehl (Buchweizenmehl)
- 100 g Speckwürfel oder Grammeln
- 50 g Schweineschmalz

Zubereitung:

Salzwasser in einem Topf, Heidenmehl in einem Schwung dazugeben und mit dem Kochlöffel so lange rühren, bis ein großer Klumpen entsteht. Die Masse (Klumpen) bei kleiner Hitze zugedeckt ca. 20 Minuten quellen lassen. Restliches Kochwasser abgießen und auffangen.

Den Sterzklumpen mit einer großen Gabel zerteilen. Eventuell etwas Kochwasser zugießen und die Masse auflockern bis gleichmäßige Klümpchen entstehen. Schmalz erhitzen, Speck oder (und) Grammeln darin knusprig rösten, denn die Sterzklümpchen dazugeben und bei ständigem Rühren „abschmalzen“.

Dazu:

Manche mögens mit Sauermilch oder grünem Salat. Ergibt 4-5 Portionen.

Toronto - Burgenländer Club:

- Generalversammlung: **2. April 2006**
- Familienpicnic: **23. Juli 2006,**
Evening Bell Park
- Martinitanz: **1. November 2006**

E I N L A D U N G

Wir gestatten uns, zum
AUSLANDSBURGENLÄNDERTREFFEN

P I C N I C

in MOSCHENDORF
am Sonntag, dem 2. Juli 2006, herzlich einzuladen.

Achtung Achtung Achtung Achtung

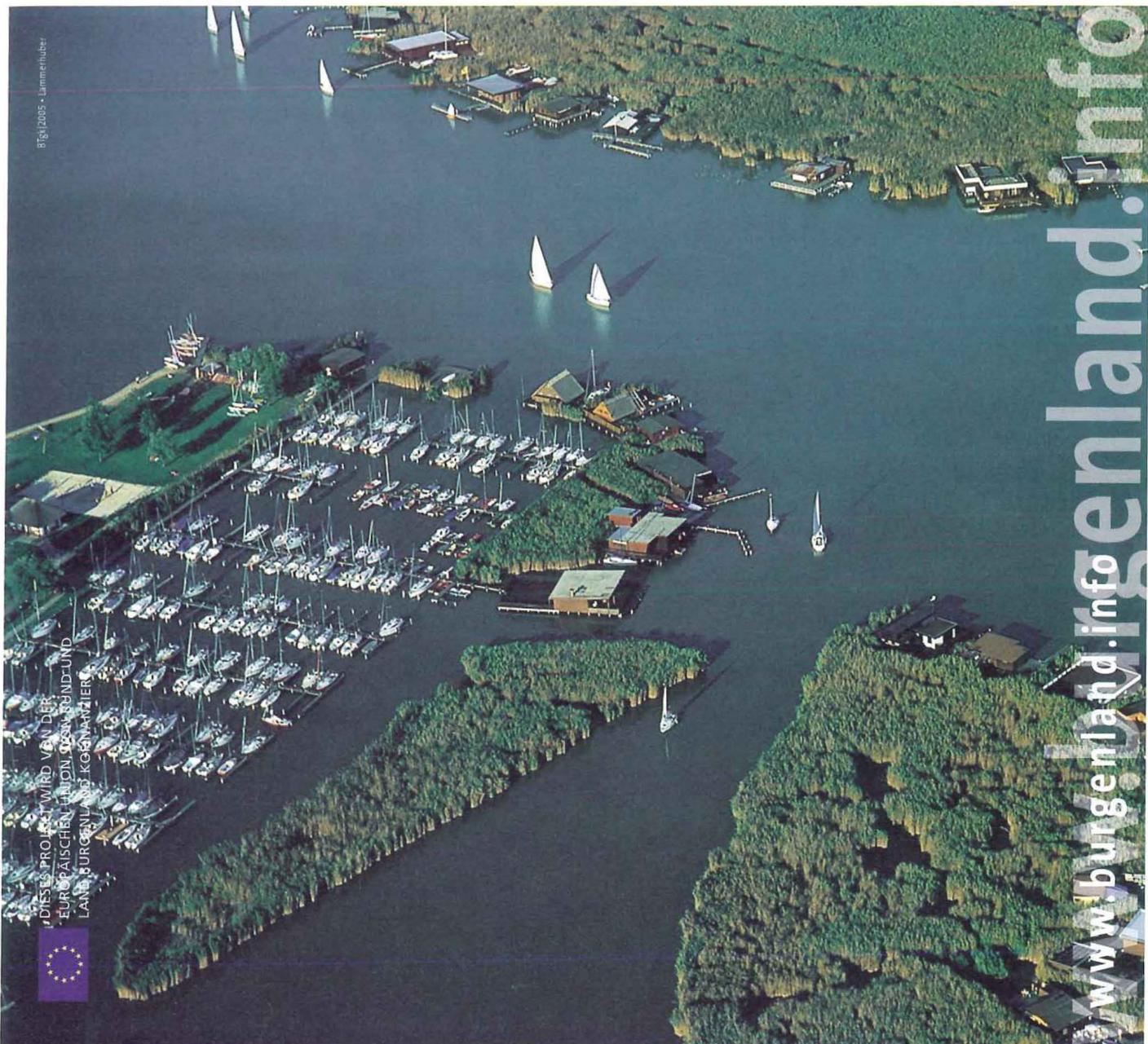
Mitglieder im Inland:

Diesem Heft liegt ein Zahlschein bei. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr **Euro 13.-**.

Mitglieder im Ausland:

Sie können Ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag, **US\$ 15.-** bei jedem unserer Mitarbeiter einzahlen oder Sie schicken uns direkt einen Scheck oder einen Money Order.

Wir bitten um Einzahlung. Danke.



8/5/2005 - LammertHuber

www.burgenland.info

DIESER PROJEKT WIRD VON DER
EUROPEISCHEN UNION UNTERSTÜTZT
DURCH DAS BURGENLÄNDISCHE KOGNIZANZIER



ISAF
world
sailing
games
2006
lake neusiedl
austria

Burgenland - ein Dorado für Sportfreunde.

Ob im Pferde- oder Fahrradsattel, in Lauf- oder Golfschuhen, am Surf- oder Kiteboard: Alles dreht sich. Alles bewegt sich. Und wenn von 10. bis 20. Mai 2006 die besten Segler den Neusiedler See zu ihrem Revier erklären und Jagd auf den Weltmeistertitel machen, wehen Wind und Sportsgeist gemeinsam um die Wette. Ob zu Wasser oder zu Lande: Das Burgenland ist immer in Bewegung.

Burgenland Tourismus
A-7000 Eisenstadt • Schloss Esterházy
T +43/2682/63384-0 • F +43/2682/63384-20
info@burgenland.info • www.burgenland.info
www.worldsailinggames2006.at

BURGENLAND

So will ich leben.